

Newsletter

LandesSchülerRat Sachsen

Heute hier, morgen dort! (Vorwort)

Termine über Termine. So könnte man vielleicht die Arbeit des LandesSchülerRates Sachsen der letzten Wochen zusammenfassen. Nach den Protesten in den Anfangsmonaten haben wir es gemeinsam geschafft, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Es stellt niemand mehr im Freistaat Sachsen infrage, dass wir ein großes Problem im Bildungsbereich haben. Der Unterrichtsausfall ist zurzeit nicht nur Gesprächsthema in der Schule oder im Landtag, sondern auch vereinzelt auf der Straße oder in der Straßenbahn. Die Erfahrung durfte ich selbst machen, worüber ich sehr glücklich bin.

Darum ist es auch nicht verwunderlich, dass wir als LandesSchülerRat unsere Strategie im Umgang mit der Thematik geändert haben. „Von auf Probleme öffentlich aufmerksam machen“, zu "wir suchen das direkte Gespräch mit Entscheidungsträgern“. Darum besteht auch unsere Arbeit aus Terminen und Terminen. Wir haben Termine mit Vertretern des Landtages. Wir haben Termine mit Vertretern des Staatsministeriums für Kultus. Wir haben Termine mit anderen Schülervertretungen. Mit den Lehrern, den Eltern und natürlich auch mit unseren Schülerinnen und Schülern.

Das protestieren überlassen wir vorübergehend den Lehrerinnen und Lehrern, denn wir erheben unsere eigene Statistik. Ich hoffe, ihr hattet beim Sammeln und Auswerten Erfolg. Wir sind auf die Ergebnisse gespannt.

Wie wichtig Gespräche und Diskussionen sind, wurde bei unserer 35. Landesdelegiertenkonferenz in Chemnitz ersichtlich. Dass es Gesprächsbedarf gab, wurde durch 31 Anträge deutlich. Vielen Dank an dieser Stelle dafür. Lebendige, konstruktive Diskussionen beleben die Schülervertretung. Wir haben gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler doch politisch interessiert sind und Verantwortung übernehmen wollen. Für mich ist die Forderung für ein Wahlrecht ab 16 Jahren auf Kommunal- und Landesebene der logische Schritt in die richtige Richtung. Mitbestimmung und Zukunftsgestaltung ist unser Ziel. Dem kommen wir Tag für Tag gemeinsam ein Schritt näher.

Der nächste Schritt? Ab in die Bürgerbüros der Abgeordneten! Suchen wir gemeinsam das direkte Gespräch und überzeugen wir sie, indem wir ihnen die Realität, welche wir täglich in der Schule erleben, erklären und verdeutlichen. – Treu dem Motto: Bei Bildungsfragen nicht verzagen, sondern die Schüler fragen!

Konrad Degen, Vorsitzender des LandesSchülerRates Sachsen

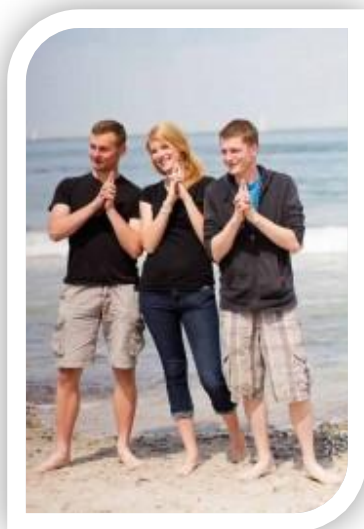


Bundesschülerkonferenz - Plenartagung in Rostock

Mehr oder weniger pünktlich startete die Delegation aus Sachsen am Freitagnachmittag mit Daniel (ehemaliger Vorsitzender des LSR Sachsen/ehemaliges Vorstandsmitglied der BSK), Konrad (aktueller Vorsitzender des LSR Sachsen) und Johanna (Bundesdelegierte) in den hohen Norden, nach Rostock. Dort sollte die Plenartagung der Bundesschülerkonferenz stattfinden, die sich mit der Zukunft, dem Selbstverständnis oder gar der kompletten Auflösung dieses Gremiums beschäftigten sollte. Eine lange, anstrengende Fahrt lag vor uns, denn wenn man Straßenschilder lesen kann ist man klar im Vorteil und, wenn man nicht im Schrittempo die Autobahn entlang „fährt“ auch. Schließlich erreichten wir Warnemünde um 1 Uhr in der Nacht und wurden herzlich empfangen.

Am nächsten Morgen traf man dann endlich alle alt Bekannten, sowie viele neue Gesichter. Nach dem Frühstück wurden Gespräche in kleineren Gruppen über die Zukunft und die eigene Auffassung über die Bundesschülerkonferenz geführt. Noch vor dem Mittagessen stand fest, die BSK wird sich nicht auflösen und die nächste Plenartagung wird in unserem schönen Sachsen stattfinden. Bis dahin sollen Kontakte zu allen Ländern geknüpft und verbessert werden, um schlussendlich einmal alle an einem Tisch zu haben. Diese Tagung soll im September stattfinden und wird von unseren Vertretern organisiert. Ein Austausch mit allen Bundesländern und Schülervertretungen soll so möglich werden. Dies wird also den letzten 'Versuch' darstellen dieses Gremium zu erhalten. Alle anwesenden Länder legten darauf sehr viel Wert und auch Sachsen blickt dieser Tagung mit großen Hoffnungen entgegen. Nach dem Mittagessen ging es weiter mit Dingen, wie dem Selbstverständnis der BSK und dem Inhalt der Satzung. Für das Land Sachsen versteht sich die Bundesschülerkonferenz als ein Gremium, welches zum Austausch und zur besseren Vernetzung der Landesschülervertretungen dient. Im Moment sind uns die Er-

haltung und die Beteiligung aller Länder wichtig. Es sollte niemand ausgeschlossen werden, oder sich der Möglichkeit entziehen sich auf Bundesebene kennen zu lernen, aber vor allem auch von anderen zu lernen und so möglichst in jedem Land eine funktionierende Schülervertretung zu ermöglichen. Gegen 17 Uhr wurde der Tag offiziell beendet und alle strömten Richtung Strand und Meer. Die Sonne schien wunderschön und so wurde der Tag mit einem Strandspaziergang und einer gemütlichen Runde mit Live-Stream zum Eurovision Songcontest abgerundet. Bis in die späten Abendstunden saßen alle zusammen, dementsprechend ging es am nächsten Tag erst 10 Uhr weiter.



INHALT

Vorwort	1
BSK - Plenartagung	2-3
Kultusministergespräch	3-4
Lehrerproteste	4
Gespräche	5-6
35. Landesdelegiertenkonferenz	6-9

Alle Länder stellten ihre Arbeit vor und tauschten sich aus. Sachsen führte besonders interessante Gespräche mit Mecklenburg-Vorpommern, die ähnliche Probleme wie wir Sachsen mit dem Lehrermangel haben. Leid, aber auch gute Tipps und Erfahrungen wurden besprochen. Um die Mittagszeit brachen die ersten Länder in Richtung Heimat auf. Die Sachsen verbrachten den Nachmittag am Strand, mit Baden gehen.

Am frühen Abend wurden die sächsisch-hamburgischen Beziehungen gepflegt und wir machten eine kleine Spritztour mit der Fähre nach Dänemark. Dank eines kleinen Fotoshootings am Hafen verpassten wir die Verbindung nach Hause und es folgte ein kleiner Strandspaziergang. Etwas übermüdet waren wir dann am Montagmorgen gegen 8 Uhr wieder in der Heimat.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Mecklenburg-Vorpommern für die Ausrichtung dieser Tagung bedanken und freuen uns auf September!

*Johanna Paul, Bundesdelegierte des LandesSchülerRates
Sachsen*

LandesSchülerRat bei der Kultusministerin

Am 6. Juni fand ein weiteres Gespräch des LandesSchülerRates Sachsen mit der Kultusministerin, Frau Kurth, statt. Der Anlass war die Prüfung der Extrembeispiele zum Thema Lehrermangel, die wir Anfang April ins Kultusministerium gegeben hatten. Frau Kurth wertete erst kurz einige Beispiele aus und bestätigte die Richtigkeit der Aussagen. Allgemein muss man betonen, dass Sie sehr deutliche Worte zum Lehrermangel im auslaufenden Schuljahr wählte. Im aktuellen Schuljahr sei es laut Ihrer Aussage nicht möglich gewesen, flexibel auf Probleme (Krankheiten, Fortbildungen etc.) zu reagieren, da viele Stellen ohne Genehmigung und am laufenden Haushaltsplan vorbei besetzt wurden. Ebenso war man durch viele Teilabordnungen (Lehrer unterrichten an verschiedenen Schulen) nicht flexibel bei der Unterrichtsplanung.

Im neuen Schuljahr soll sich dies ändern. Durch die Neueinstellungen hofft man, die Teilabordnungen zu reduzieren. An Vollabordnungen (Gymnasiallehrer unterrichtet an Förderschulen/Grundschulen etc.) will man jedoch festhalten. Die Erhöhung der Schülerzahlen (um ca. 8000) will man durch Streichung von Grundschulklassen (5 Grundschulen bekommen keine erste Klasse) sowie Klassenzusammenlegungen kompensieren. Durch diese Maßnahmen hofft man, ca. 40 Klassen einzusparen und so die benötigte Lehrerstundenanzahl stabil zu halten. Mit diesen ganzen Maßnahmen will man das kommende Schuljahr absichern und die nötige Flexibilität für Reaktionen wieder erlangen.

Beim Ganztagsangebot sieht man die Notwendigkeit, dass sich die Schulen besser mit ihrer Umwelt vernetzen (so wie der Grundgedanke beim GTA war) und dadurch externe Referenten an die Schulen holen. Einige Lehrer werden weiterhin teilweise GTA Stunden anbieten können, der Großteil muss aber extern erfolgen. Dazu steht den Schulleitern Geld zur Verfügung.

Kommentar:

Es ist erfreulich, dass die Kultusministerin das vergangene Schuljahr keineswegs schönredet. Die ersten Schritte zur Lösung des Problems Lehrermangel sind getan (Bildungspaket 2.0, Schaffung Hochschulkapazitäten). Für die Absicherung des nächsten Schuljahres wurde alles mobilisiert, was man an Lehrkräften zur Verfügung hat (GTA und Verwaltung). Dies war sicherlich kurzfristig kaum anders möglich, allerdings ist der Preis dafür sehr hoch. Fast das gesamte Ganztagsangebot in Sachsen umzustellen, innerhalb von wenigen Monaten wird nicht möglich sein. Zudem fehlt immer noch ein Plan, wie man den Lehrermangel auch in den kommenden Schuljahren lösen will. Wir hoffen auf baldige Pläne der Kultusministerin und auf ein weniger turbulentes Schuljahr 2012/13.

Jonathan Wachler, Ehrenmitglied des LandesSchülerRates Sachsen

Lehrerproteste - Bildungspaket neu gepackt!

Der LandesSchülerRat Sachsen unterstützte die GEW Sachsen und die Lehrerverbände im Sächsischen Beamtenbund in ihrer gemeinsamen Protestaktion am 13. Juni in Dresden. Mehr als 5000 Lehrer, Eltern und Erzieher verweigerten die Annahme des „Bildungspaketes 2020“ der sächsischen Staatsregierung. Dagegen packten sie ein neues Paket mit vielen Forderungen, welches der Staatsregierung und dem Landtag symbolisch übergeben wurde. Das Bündnis „Weil Kinder Zeit brauchen“ hatte zuvor eine Hüpfburgaktion vor dem Landtag unter dem Motto „Große Sprünge für die Kleinen“ gemacht. Auch der Landesvorstand des LSR war am Mittwoch mit vor Ort um die Lehrer in ihren Zielen zu unterstützen. Die Forderungen der Lehrer lauteten:

- genügend Lehrerstellen, um Bildungsangebote langfristig zu erhalten und den Lehrernachwuchs für Sachsens Schulen zu sichern,
- Arbeitsbedingungen, die motivieren und nicht verschleißen,
- eine Personalpolitik, die Ältere und Jüngere nicht gegeneinander ausspielt,
- Angebote, um mit Würde und gesund in den Ruhestand gehen zu können,
- eine Eingruppierung, die die Einkommensnachteile sächsischer Lehrkräfte ausgleicht,
- eine deutliche Reduzierung der unbezahlten zusätzlichen Aufgaben.



Wir packen neu!

Lucy Demers, Vorstandsmitglied des LandesSchülerRates Sachsen

Zukunftsdialog Bildung

Des Weiteren gab es zahlreiche kleinere externe Gesprächstermine, auf welche hier kurz eingegangen wird. Am 29.05. fand unser erstes Gespräch im Rahmen der Gesprächsrunde mit den Fraktionsvorsitzenden statt. Wir waren bei Martin Dulig (Fraktionsvorsitzender SPD-Fraktion) zu Gast. Unser Anliegen war es zu erfahren, welche Priorität Bildung, insbesondere Schule für die SPD-Fraktion hat. Der Hintergrund: Zurzeit wird von der Staatsregierung der Haushalt des Freistaates entworfen. Der Haushalt regelt die Ein- und Ausgaben des Freistaates Sachsen für die nächsten zwei Jahre (Doppelhaushalt). Gleichzeitig wird das Budget für den einzelnen Bereich und für die einzelnen Ministerien festgelegt. Der Entwurf wird bei der anstehenden Klausurtagung von CDU/FDP diskutiert, ehe er wahrscheinlich am 7.9.2012 in den Landtag eingebracht wird. Dieser wird in den Ausschüssen diskutiert und es besteht die Möglichkeit Änderungsanträge zu stellen. Für uns ist es wichtig zu erfahren, wo die einzelnen Fraktionen Einsparungsmöglichkeiten, zu Gunsten besserer Bildung sehen und in welcher Form sie sich für unsere Anliegen stark machen wollen. Martin Dulig versprach das Thema Bildung besonders in den Fokus zu stellen. Wir werden das Geschehen weiter beobachten.

Regelmäßig finden Treffen mit Vertretern der Lehrerverbände, Gewerkschaft, den Eltern und den Studierenden statt. Der Austausch über die Ereignisse in der Bildungspolitik bildet für uns die Grundlage unserer Arbeit. Es ist wichtig zu hören, welche Positionen unsere Partner einnehmen.

Eine schöne Veranstaltung war der Zukunftsdialog Bildung im Hygienemuseum in Dresden. Wie soll Bildung wirklich sein? Was für Ansprüche haben wir an Bildungspolitik? Wie sieht zeitgemäßer Unterricht aus? Brauchen wir eine Schulpflicht? Wie kann man von losen Gedankensammlungen in ein Handeln für bessere Bildung überleiten? Diese und ähnliche Fragen wurden ausgiebig diskutiert. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus Vertretern des Landtages, dem Schulbereich, der Hochschule, aber auch aus dem KITA-Bereich zusammen. Lebenslanges Lernen stand im Mittelpunkt - nur wie? Die Frage wurde natürlich an diesem Abend auch nicht beantwortet. Wichtigste Erkenntnis für uns, egal in welche Richtung man gestalten will, entscheidend hierfür ist das „los machen“. Initiative und Willensstärke ist gefragt. Treu dem Motto „Wer will findet Wege, wer nicht will findet Gründe.“ In welche Richtung soll eurer Meinung nach sich die Bildungspolitik entwickeln? Schreibt uns doch einfach mal an buero@lsr-sachsen.de. Wir sind auf eure Gedanken und Anregungen sehr gespannt. Vielen Dank.

Chemnitz11, sagt euch noch etwas? Ja, es wird 2013 eine Fortsetzung. Ein Demokratiekongress für Schüler! Veranstaltet vom LandesSchülerRat, gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus. Als LandesSchülerRat haben wir im Rahmen der Extremismuskonferenz „Für Sachsen – gegen Extremismus“ der Staatsregierung Chemnitz11 vorgestellt. Die nächsten Wochen und Monate werden sich mit den Vorbereitungen für den Kongress beschäftigen. Ein Konzept wird vom Landesvorstand gerade geschrieben.

Über 10 Jahre gibt es die Deutsche Kinder und Jugendstiftung in Sachsen bereits. Ein Grund zu feiern. Nicht nur über das Projekt „Mitwirkung mit Wirkung“ (MIWI) gibt es eine enge Verbindung mit der DKJS. Man hat in der Vergangenheit das ein oder andere Projekt schon gemeinsam initiiert und gestaltet. Die Feier fand im Hinterhof der Geschäftsstelle statt, sogar der Ministerpräsident Tillich gab sich die Ehre und gratulierte. Da dürfen wir natürlich nicht fehlen. Darum ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, DANKE zu sagen für die bisherige gemeinsame Zusammenarbeit und alles Gute zum Geburtstag und für die Zukunft zu wünschen.

Konrad Degen, Vorsitzender des LandesSchülerRates Sachsen

35. Landesdelegiertenkonferenz - „Mitbestimmen - Zukunft gestalten“

Entspannen am Wochenende? Nicht für die Landesdelegierten Sachsens, denn für die fand vom Freitag, den 22.06.2012 bis Sonntag, den 24.06.2012 die Landesdelegiertenkonferenz am Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium in Chemnitz statt.

Tag 1: Freitag

Bereits am Freitagmorgen waren die Mitglieder des Landesvorstandes damit beschäftigt, die Technik aufzubauen, die Klassenzimmer in geeignete Schlafstätten zu verwandeln und die Turnhalle gestaltete sich eigens für die LDK in einen Tagungsraum um. Gegen 15.00 Uhr war es soweit. Die ersten Delegierten, aus allen Ecken Sachsens, stürmten das Gelände, bezogen die Zimmer und begrüßten die anderen Delegierten. Nachdem jeder sein Schlafgemach bezogen hatte und einige schon die ersten interessanten Gesprächsthemen gefunden hatten, ging es pünktlich mit der Begrüßung durch den Landesvorstand und der Wahl des Tagespräsidiums los. Die Tagesordnung wurde vorgestellt und alle Delegierten lauschten interessiert.

Aus langer Vorrede wurde nichts, denn es ging sofort los. Eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Jugendorganisationen der Parteien, gab allen Beteiligten die Grundlage, lebhaft über Themen wie Inklusion, Gemeinschaftsschulen, Unterrichtsausfall, den Rücktritt des Kultusministers Wöllner und Aktionen des LandesSchülerRates gegen den Unterrichtsausfall und die Lehrerabordnungen zu diskutieren.

Einmal „warm diskutiert“, lässt es sich nicht so leicht wieder aufhören. Nächster Gast des Tages, war die Staatsministerin für Kultus, Brunhild Kurth, die eigens für die LDK aus Berlin angereist war. Nach einer kurzen Rede, in welcher sie verschiedene Themen wie z. B. Inklusion, Ganztagsangebote, aber auch Absicherung des Unterrichtes und Planung des nächsten Schuljahres ansprach, war anschließend auch hier die Möglichkeit für Delegierte gegeben, Frau Kurth persönlich in einer Diskussion gegenüberzutreten.



Tag 2: Samstag

Mehr oder weniger gut ausgeschlafen und nach einem leckeren Frühstück gut gestärkt, nahm die LDK am Samstag den 23.06.2012 ihren Lauf.

Nachdem die Mitglieder des Landesvorstands alle Delegierten wieder in seinen Räumlichkeiten empfangen hatten, wurden die Tagesthemen vorgestellt und der Vorstand des LSR erzählte aus seinem Alltag.

Nach dem Mittagessen von 12:00 - 13:00 Uhr versammelten sich die Teilnehmer des LDK wieder im Tagungsraum. Die ursprünglich geplante Stadttour wurde gestrichen und der wichtige Teil der Antragsdiskussion war im Fokus aller. Über 32 Anträge sollte nun debattiert werden. Kurz einige interessante Anträge in der Zusammenfassung:

A01 - Benennung der Fehltage abändern.

Kurz: Die Diskussion, ob man entschuldigte Fehltage weiterhin auf dem Zeugnis vermerken soll oder ob diese eher „uninteressant“ sind.

Grund für diese Diskussion war, dass einige Schüler sich benachteiligt fühlen, wenn sie sich z.B. engagieren und diese Fehltage dann als eher negativ im Zeugnis angezeigt werden. Unzählige Argumente für und gegen diese Behauptung wurden gefunden.

Letztlich wurde beschlossen, dass man die Angabe abändert in: entschuldigt, unentschuldigt, sowie ein Feld für Freistellungen welche mit dem Grund der Freistellung vermerkt werden.



A06 - „Viel trinken!“

Man möge dieses Zitat nicht falsch verstehen. Gemeint ist, dass trinken während des Unterrichts.

Was für viele Normalität ist, ist für andere trauriges Diskussionsthema des Schulalltags. Man möchte es nicht glauben, aber einige Lehrer des 21. Jahrhunderts verbieten ihren Schülern, während des Unterrichts zu trinken. Die Antragssteller des SSR Dresden forderten daher eine einheitliche Regelung für das Bundesland Sachsen. Dem Antrag wurde mehrheitlich durch die Landesdelegierten zugestimmt.

A14 - Schulpatenschaften & Austauschprogramme an Mittel- und Förderschulen.

Der Name des Antrags lässt das Thema vermuten. Tom Otto, aus KSR Chemnitz, setzt sich für die Intensivierung von Patenschaften und Austauschprogrammen an Mittel und Förderschulen ein.

Eines der Top-Themen, war das Wahlrecht ab 16 Jahren, welches im Rahmen des Leittrags des Landesvorstands diskutiert wurde. Verschiedenste Argumente wurden vorgebracht. Einige orientierten sich an Bundesländern oder Ländern, welche das Wahlrecht ab 16 Jahren bereits eingeführt und mit diesen positive Erfahrungen gesammelt haben (z.B. in Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt). Sowie kam das Argument auf, dass es den Organspendeausweise nun auch für 16jährige gibt. Andere wiederum, zweifelten berechtigt an der Kompetenz 16jähriger.

Die meisten Teilnehmer der LDK waren der Meinung, dass es verstärkt Unterricht mit politischem Basiswissen geben muss, um die Kompetenz der Jugend zu fördern. Schlussendlich wurde der Antrag mehrstimmig akzeptiert.

Die Zahl der Anträge lässt das benötigte Zeitpensum vermuten. Mit kleinen Unterbrechungen sowie dem Abendessen von 18:00 – 19:00 Uhr, konnten wir den letzten Antrag um circa 0:15 Uhr am 24.06.2012 beenden.



Einer der Höhepunkte an diesem Abend war die Ernennung der Ehrenmitglieder des LSR Sachsen. Die Truppe um Konrad Degen und Georg Heyn machte ein Geschenk der besonderen Art. Sie widmeten den neuen Ehrenmitgliedern, Andreas Tietze und Jonathan Wachler, einen „kühl-distanzierten“ Antrag.

Zusammenfassend kann man den Tag als sehr anstrengend betrachten, aber auch äußerst produktiv in seinem Gesamtumfang. Die größte Anzahl der Delegierten hatte mit Sicherheit viel Spaß.



Tag 3: Sonntag

Nach dem Frühstück, am Sonntagmorgen, wurden die Rechenschaftsberichte des Landesvorstandes, der Bundesdelegation und der Berater vorgestellt. Wiederholt konnte man erkennen, was eigentlich geleistet wird. Nachdem alle Rechenschaftsberichte vorgebracht wurden, waren die Neuwahlen an der Reihe. Chris Benecke aus dem Vogtland wurde zum neuen Vorstandsmitglied – und Jason Jack Weißbach aus Chemnitz wurde zum stellvertretenden Bundesdelegierten gewählt.

Nach der Wahl wurden einige Termine bekannt gegeben, der LSR berichtete außerdem von seinen Plänen für zukünftige Arbeit und schon war die LDK zu Ende. Alle packten fleißig mit an, die Schule wieder einzuräumen und am frühen Nachmittag machten sich alle auf den Nachhauseweg.



Ein Dank gilt allen Beteiligten, sowie natürlich den Organisatoren. Wir alle hatten ein super interessantes und erlebnisreiches Wochenende. Bis zum nächsten Mal!

*Jason Jack Weißbach, Bundesdelegierter des LandesSchülerRates Sachsen und
Chris Benecke, Vorstandsmitglied des LandesSchülerRates Sachsen*

Newsletter
LandesSchülerRat Sachsen

V.i.S.d.P.
Konrad Degen (Vorsitzender des LandesSchülerrates Sachsen)
Text- und Layout: Konrad Degen, Arved Anhalt, Andreas Tietze

Hoyerswerdaer Straße 1
01099 Dresden

Telefon: 0351 563 47 35
Email: buero@lsr-sachsen.de
www.lsr-sachsen.de